

ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

D 8877 NR. 222 JAHRGANG 24

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25
GLEIBER STR. 60 50931 KOELN



Diabetes-Aktion wird fortgesetzt

60 000 Menschen sind bisher mit der Aufklärungsaktion „Gesünder unter 7“ erreicht worden. Die Aktion mit Blutzucker- und Blutdruckmessungen wird 2006 fortgesetzt.

MEDIZIN 10



100 Jahre Nobelpreis an Robert Koch

Für seine Entdeckung des Tuberkulose-Erregers bekam Robert Koch den Medizin-Nobelpreis. Der Post ist das Jubiläum eine Sonderbriefmarke wert.

GESELLSCHAFT 18

rei einfachen Fragen läßt eine Depression gut erkennen

„Wegen Ihres Stimmungstiefs Hilfe?“ ist die entscheidende Frage

Nicht jeder, wenn er sich niedergeschlagen fühlt, hat eine Depression. Bejahen Sie die drei einfachen Fragen, dann ist eine Depression sehr wahrscheinlich.

Im vergangenen Jahr wurden 1,5 Millionen Menschen niedergeschlagen oder depressiv. „hatten Sie in den letzten 12 Monaten häufig wenig Freude an Dingen, die Sie früher liebten?“ Die drei Fragen bejahen die meisten depressiven Patienten. Nach dem Ergebnis der drei Fragen wurde das Ergebnis mit dem der validierten Tests verglichen. Insgesamt wurden 936 Patienten befragt. Nach dem Ergebnis der validierten Tests hatten 47 eine Depression (5,0 Prozent), davon

lassen sich die wirklich Depressiven damit besser herausfiltern, hat eine Studie in 19 Hausarztpraxen ergeben (BMJ 331, 2005,884). In der Studie wurden Patienten ohne bekannte Depression gebeten, diese drei Fragen zu beantworten. Anschließend wurden sie einem validierten Depressions-Test unterzogen. Die Ärzte in den Praxen beurteilten anhand der drei Fragen und eines kurzen Gesprächs, ob eine Depression vorlag. Das Ergebnis wurde dann mit dem der Depressions-Tests verglichen. Insgesamt wurden 936 Patienten befragt. Nach dem Ergebnis der validierten Tests hatten 47 eine Depression (5,0 Prozent), davon

beantworteten die Fragen nach Niedergeschlagenheit und Motivationslosigkeit mit ja, dies taten aber auch 197 Personen ohne Depression. Die Frage nach Hilfe beantworteten nur 35 (75 Prozent) der Depressiven mit ja, aber auch nur 51 Nicht-Depressive. Die Ärzte erkannten anhand der drei Fragen und des Gesprächs immerhin 37 Depressive (79 Prozent) und beurteilten nur 54 Nicht-Erkrankte als depressiv. Mit den drei Fragen, so die Studienautoren, lässt sich eine Depression recht gut erkennen, vor Therapiebeginn sollte man aber einen validierten Test machen oder einen Psychiater hinzuziehen. Siehe auch Seiten 2 und 4



Ein Granulozyt frißt eine Kette Milzbrandkeime

041441 1.802 7